

## Richtig frankiert und trotzdem Nachporto?

(zur Umschlagseite 4)

Der auf der 4. Umschlagseite abgebildete Brief mit Eilzustellung vom 4.11.1923 (ein Sonntag) ist mit 100 Millionen Porto und weiteren 100 Millionen Eilzustellgebühr tarifpflichtig frankiert. Die Verwendung von Marken der MiNr. 321 AP findet man in dieser Portoperiode häufig und von daher stellt der Beleg nichts Besonderes dar. Doch was hat es mit dem Nachgebührvermerk von 100 Millionen auf sich? Als ich voriges Jahr in München die Experten befragte, konnten die mir leider auch nicht weiterhelfen. Erst Anfang 2010 konnte das Rätsel gelöst werden.

Der stellvertretende Regierungspräsident Matheus war am Montag, den 5. November – aus welchen Gründen auch immer – nicht in seinem Amtsdomicil anzutreffen. Da es sich aber offensichtlich um eine dringende Angelegenheit handelte, hat man den Brief an die handschriftlich ergänzte Adresse (vermutlich die private) zugestellt. Und für diese innerörtliche Eilzustellung war nun nochmals der Betrag von 100 Millionen Mark zu entrichten, wie aus dem rückseitig angebrachten Vermerk in oranger Farbe hervorgeht. Also kam folgerichtig auf der Vorderseite in blau der Vermerk für die nachträglich zu entrichtende Eilzustellgebühr hinzu und der Brief konnte wieder auf die Reise gehen. Ob Herr Matheus die 100 Millionen aus der eigenen Tasche bezahlt hat oder seine Dienststelle, bleibt im Dunkeln, spielt aber bei des Rätsels Lösung auch keine Rolle mehr.

*Harald Mürmann*





*Brief mit Eilzustellung und zusätzlicher Eilzustellgebühr (siehe Beitrag Seite 19)*